

# Inhalt

<b>I. Einleitung und Anmerkungen . . . . .</b>	<b>7</b>
<b>II. Die Entdeckung des Penicillins durch Alexander Fleming 1928. . . . .</b>	<b>11</b>
<b>III. Von Großbritannien in die USA: Der Weg der Produktion . . . . .</b>	<b>17</b>
<b>IV. Die Ausgangslage in Deutschland: Domagk und die Sulfonamide . . . . .</b>	<b>25</b>
<b>VI. Penicillinforschung in Deutschland. . . . .</b>	<b>31</b>
Kriegssituation in Deutschland . . . . .	31
Penicilliumstämme aus Holland, Dänemark, Frankreich und Schweden. . . . .	34
Gab es wirklich einen Engpass bei der Versorgung mit ausländischer Literatur? . . . . .	36
Die Protagonisten. . . . .	39
Großindustrie – I.G. Farben Bayer Wuppertal und I.G. Farben Hoechst: Pioniere bei Sulfonamiden und Penicillin . . . . .	40
Merck, Schott-Zeiss, Lessing, Knoll und ihre Kontakte nach Göttingen, Berlin und Prag . . .	50
Joseph Kimmig, Andreas Lembke und das Milchforschungsinstitut in Kiel . . . . .	55
Konrad Bernhauer in Prag - Randakteur oder Mittelpunkt der Forschung an Penicillin?. . . . .	58

Hans von Eulers internationale Kontakte . . . . .	60
Ein Sonderfall: Theo Morell – Ernstzunehmender Forscher oder Statist? . . . . .	62
Über oder neben allen: Der Bevollmächtigte für das Sanitäts- und Gesundheitswesen, Beauftragte für medizinische Wissenschaft und Forschung, Professor Rostock . . . . .	73
Labormaßstab: Warum kam das deutsche Penicillinprojekt nur ansatzweise über diese Stufe hinaus? . . . . .	77
Bis nach Japan: Auslandskontakte deutscher Forscher und Firmen während des Krieges . . . . .	84
Vorläufige Zusammenfassung . . . . .	87
<b>VI. Zusammenbruch und Neuanfang: US-amerikanische Unterstützung für deutsche und österreichische Firmen. . . . .</b>	<b>89</b>
<b>VII. Zusammenfassung. . . . .</b>	<b>95</b>
<b>Literatur. . . . .</b>	<b>97</b>